

# Abgesetzter techn. Zug

## Fortsetzung des Auftrags



Seit Anfang Januar ist die Radarstation Auenhausen nach umfangreichen Umbauten wieder voll einsatzbereit.

### Beitrag zur Luftraumüberwachung

## Das Auenhausen-Radar dreht sich jetzt wieder

Auenhausen. Nachdem am 14. Mai 1993 alle technischen Einrichtungen in der Radarstellung Auenhausen abgeschaltet wurden und sich der Gefechtsstand aus dem NATO-Luftverteidigungsverbund abmeldete, konnte am 3. Januar 1994 der Abgesetzte Technische Zug 145 nach umfangreichen Umbau- und Testarbeiten die volle personelle und technische Einsatzbereitschaft melden.

eigene Stromversorgungsanlage. Die mit dem Radar aufgetragenen und durch die EDV-Anlagen aufgearbeiteten Flugzieldaten werden per Datenleitungen an rückwärtige Gefechtsstände (CRC) übermittelt, so daß auf diese Weise zur lückenlosen Luftraumüberwachung über dem Bundesgebiet beigetragen wird.

Der Abgesetzte Technische Zug 145, am 1. Oktober 93 als militärische Nachfolgeorganisation der aufgelösten Radarführungsabteilung 15 aufgestellt, betreibt mit einem Personalumfang von 43 Soldaten und 20 zivilen Mitarbeitern ein Großraumradargerät, EDV-Anlagen, Funksende- und Empfangseinrichtungen sowie eine

Wer Interesse an den Aufgaben dieser einzigen Luftwaffeneinheit im Kreis Höxter hat oder sich als zukünftiger Wehrpflichtiger, aber auch als Interessent für den Beruf des Zeitsoldaten, informieren will, kann dies unter der Telefonnummer (0 56 45) 7 98 91 bei Hauptmann Viedt oder Feldwebel Floren tun.

### Neue Aufgabe für Hauptmann Tomas Viedt bei Neubrandenburg

## Oberleutnant Waller ist der neue Chef

Auenhausen (-rg). 1987 kam er zur Technischen Kompanie der Borge-trreicher Radarflugmelder, vor einem Jahr übernahm er als Chef den verbliebenen Rest der Abteilung, den Abgesetzten Zug 146; gestern hieß es für Hauptmann Tomas Viedt Abschied nehmen – von seinen Soldaten, den zivilen Mitarbeitern, Freunden und der Radarstation Auenhausen. Als Chef der Technischen Kompanie 162 in Colpin bei Neubrandenburg erwarten ihn neue Aufgaben.

Bevor Oberst Amulf Richardt, Kommandeur der V. Lehrgruppe an der Technischen Schule der Luftwaffe 1 in Erndtebrück, das Kommando an den neuen Chef, Oberleutnant Willi Waller, übergab, würdigte er vor dem Übergabeappell angetretenen Soldaten und zivilen Mitarbeiter sowie den Gästen aus der alten Garnison Borge-trreich, der neuen Garnison Brakel und der Patengemeinde Warburg-Scherfede die Art und den Einsatz, mit der der scheidende Chef die Führungsaufgaben nach Auflösung der Radarführungsabteilung 15 gemeistert hat. Das sei, so Richardt, keine leichte Aufgabe gewesen.

### Keine leichte Aufgabe

Dem neuen Chef und Führer des Ab-

gesetzten Zuges 146, Oberleutnant Willi Waller, der seit 1984 unterbrochen der Radarführungsabteilung 15 angehörte und seinen Dienst in der Radarstation Auenhausen verrichtet hat, übergab er einen „gut einge-

fahrenen Zug, der auf dem richtigen Gleis nur die Lokomotive wechselt“.

Bei einem anschließenden Empfang im Mannschaftsheim der Radarstation nahm der scheidende Chef von den

Gästen die besten Wünsche und einige kleine Erinnerungen mit nach Neubrandenburg; dem neuen Chef wurde Glück bei der Bewältigung seiner neuen Aufgaben gewünscht.



Der alte und der neue Chef des Abgesetzten Zuges 146 in Auenhausen mit dem Lehrgruppen-Kommandeur der Technischen Schule der Luftwaffe in Erndtebrück, Oberst Amulf Richardt. V. l.: Hauptmann Tomas Viedt, Oberst Richardt und Oberleutnant Willi Waller. Foto: Hakeberg

## Neue Antenne ist unter der Haube

Modernstes Radargerät der Bundeswehr geht im Frühjahr an den Start

Von Silvia Schönheim

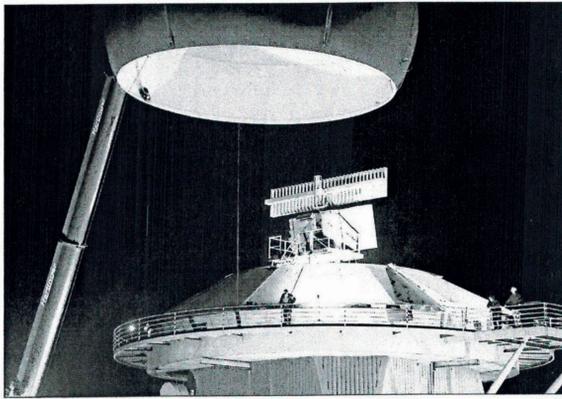
Auenhausen (WB). Über die Zukunft der Bundeswehr, über Nachwuchssorgen und den Stand der Arbeiten an dem neuen Radargerät in Auenhausen hat Hauptmann Stefan Flosch mit den Gästen beim Neujahrsempfang der Bundeswehr in Auenhausen gesprochen.

Etwa 150 Gäste waren der Einleitung des Abgesetzten Technischen Zuges 242 gefolgt, unter ihnen auch der Landrat sowie die Bürgermeister der Städte Brakel, Borge-trreich, Willebadessen und Warburg.

Das modernste Radargerät der Bundeswehr soll im Frühjahr dieses Jahres offiziell in Auenhausen in Betrieb genommen werden. »Wann genau die Arbeiten und die Ausbildung der Mitarbeiter abgeschlossen sein werden, weiß ich allerdings noch nicht fest«, sagte Flosch, Chef des Abgesetzten Zuges 242.

Mitte Mai seien die vorbereitenden Arbeiten an den Radargeräten fertiggestellt, »das Gehäuse wurde an die Fachschule für Luftwaffen-Technik in Bayreuth übergeben«, erklärte Hauptmann Stefan Flosch. Nach anfänglichen Verständigungsproblemen habe man sich mit den Franzosen auf die Projektsprache Englisch geeinigt. Aber erst eine gut deutsch sprechende Firma, die als Ansprechpartnerin vor Ort zugewickelt wurde, habe die Kommunikationsprobleme lösen können.

»Mitarbeiter haben wir alle Spezialverfahren besser im Griff als die technischen Probleme«, betonte Hauptmann Flosch. Er gab sich aber zugleich vorsichtiger, »weil das neue Radargerät noch im Frühjahr an den Start gehen kann, die letzten Feinarbeiten werden noch durchgeführt, und im Anschluss an diese erfolgt die Ausbildung unserer Personal-



Auch nachts ist auf der Hege gearbeitet worden. Hier hievt ein Kran das neue Radom auf den Unterbau. Ein großer Teil der Technik ist zuvor

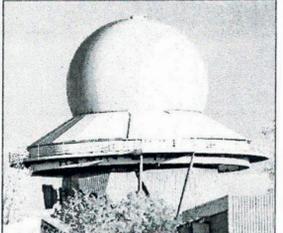
am Boden eingebaut worden. Im Frühjahr soll der Ground Master seine Arbeit aufnehmen.

am System, kündigte er an. Außerdem wird als erste der sechs Radarstationen der Bundeswehr mit dem neuen System »Ground Master« ausgestattet. 15 Millionen Euro investiert der Bund in die neue Technik in Auenhausen. Der Abgesetzte Technische Zug 242 wird mit dem neuen Radargerät den Luftraum in einem Radius von gut 400 Kilometern überwachen.

der Standort Auenhausen auch im Hinblick auf die aktuelle Bundeswehr-Reform sicher sei. Er warf für die Bundeswehr und den Standort Auenhausen ein Nachwachskräfte: »Wenn ein junger Mensch bereit ist, einen Job nicht nur als Job zu sehen, sondern als Herausforderung, an der man wachsen kann, dann ist er bei uns genau richtig.«

Auf dem stark ausgeweiteten Auftrag der Bundeswehr und der Nachwuchssorgen ging Brakels

Bürgermeister Hermann Temme ein: »Die Mitarbeiter sind auch mit Sorgen: »Funktions sind auch hier in Auenhausen gefragt.« Landrat Friedhelm Speker betonte in seiner Ansprache, dass junge, gut ausgebildete Frauen und Männer, die aus dem Kreis Höxter stammen, gerne in ihre Heimat zurückkehren möchten. Der landliche Raum sei ein attraktiver Lebensort. Landrat Speker appellierte: »Wir müssen die Entwicklung des ländlichen Raumes positiv angehen.«



Die neue Kuppel ist kleiner als die bisherige Schutzhülle der Radaranlage auf der Hege. Mit dem neuen Radargerät wird der Abgesetzte Zug 242 den Luftraum in einem Radius von gut 400 Kilometern überwachen. Fotos (2): Frank Queren



Hauptmann Stefan Flosch hat etwa 150 Gäste zum Neujahrsempfang der Bundeswehr in Auenhausen begrüßt, unter ihnen Warburg Bürgermeister Michael Söckel, Landrat Friedhelm Speker, Willebadessen Bürgermeister Hans Hermann Blühm, Kommandeur Oberst Martin Krüger, Brakels Bürgermeister Hermann Temme und Borge-trreicher Bürgermeister Bernhard Temme. Foto: Silvia Schönheim



Hauptfeldwebel Thomas Jahnke-Lencar ist Cheftechniker in der stammende Überwachungsgerät gegen das volligitale 3D-Radarsystem Radargerätstellung. Auch er freut sich, dass das aus dem Jahr 1970/71 »Groundmaster 400« getauscht wird. Foto: Jürgen Köster

## Station bekommt neues Radar

»Groundmaster 400« bringt Abgesetzten Zug in Auenhausen europaweit an die Spitze

Von Frank Spiegel

Auenhausen (WB). Das Radargerät in Auenhausen wird nach 40 Jahren Dienst im Frühjahr 2012 abgeschaltet und durch eine neue Anlage ersetzt. »Auenhausen wird wieder zu den modernsten Radaranlagen Europas zählen«, kündigte Hauptmann Stefan Flosch beim Neujahrsempfang des Abgesetzten Technischen Zuges 242 an.

»Groundmaster 400« heißt das volligitale 3D-Radarsystem, das die bisherige Anlage unter der Kuppel ersetzen wird. »Das neue Radar hat die gleiche Leistung, ist aber kleiner«, erklärte Stefan Flosch im Gespräch mit dem WESTFÄLISCHEN BLATT. Dabei werde auch die Kuppel des Radars kleiner. Auch der Stromverbrauch für das neue Gerät sei um ein Vielfaches geringer. Der Hauptmann: »Die Verträge sind vor Weihnachten unterzeichnet worden.«

Die Aussetzung der Wehrpflicht und die Umstrukturierung der Bundeswehr waren darüber hinaus zentrale Themen beim Neujahrsempfang. In seiner Rede hatte Hauptmann Stefan Flosch die Bundeswehr mit einer Patchworkdecke vergli-

chen. »Sicher ist, dass die Decke gekürzt wird.« Er hoffe, dass die Strukturveränderungen nicht zu Lasten der Bundeswehrstandorte im Kreis Höxter – Auenhausen – gehe, sagte Landrat Friedhelm Speker. Der Verteidigungsminister sei gut beraten, bei der Entscheidung über mögliche



Hauptmann Stefan Flosch (von links), Borge-trreicher Bürgermeister Bernhard Temme, Oberst der Reserve Karl-Heinz Schwarz, Brakels Bürgermeister Hans Hermann Blühm, Landrat Friedhelm Speker, Warburg Bürgermeister Michael Söckel, MdB Jürgen Herrmann

Herrmann, Oberst Dieter Beck, Chef des für Auenhausen zuständigen Einsatzführungsbereichs 2 in Erndtebrück und Rittmeister Uwe Cassel von Laur in historischer Husarenuniform haben sich beim Neujahrsempfang in der Radarstellung Auenhausen getroffen. Foto: Frank Spiegel

Veränderungen. So fordert Bürgermeister Hermann Temme Regeln, die die Auswüchse eines ungezügelt Marktes verhindern und die Krisenvorsacher zur Verantwortung zögen. Mit Blick auf die kommunalen Finanzen forderte Brakels Bürgermeister zudem eine Änderung der Gemeindefinanzierung. Diese gehe gerade in diesem Jahr wieder erheblich zu Lasten der Kommunen: »Wir müssen alle an einem Strang ziehen, um diesem finanzpolitischen Irrsinn ein Ende zu bereiten.«

Das fordert Friedhelm Speker

### „Novellen“ zur Patenschaftsurkunde unterzeichnet

## Freundschaft besteht weiter fort

Auenhausen (rg). Die Freundschaft zwischen den Schiedeln und den Abgesetzten Technischen Zügen 145 und 146 ist ein Beispiel für die Freundschaft zwischen Soldaten und zivilen Mitarbeitern. Die Freundschaftsurkunde zwischen den Schiedeln und dem Abgesetzten Technischen Zug 145, die am 16. April 1971 mit der 6./Fernmeldebatterie 33 geschlossen wurde, ist ein Beispiel für die Freundschaft zwischen Soldaten und zivilen Mitarbeitern. Die Freundschaftsurkunde zwischen den Schiedeln und dem Abgesetzten Technischen Zug 146, die am 16. April 1971 mit der 6./Fernmeldebatterie 33 geschlossen wurde, ist ein Beispiel für die Freundschaft zwischen Soldaten und zivilen Mitarbeitern.



Bei der „Novellen“ der 25 Jahre alten Patenschaftsurkunde v. l. Bezirksausführungswartende Josef Ehrlich, Schiedelener-Vizebürgermeister Helmut Schulte und Hauptmann Will Waller, Chef des Abgesetzten Zuges 146. Foto: Hakeberg

